

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1613 Donnerstag, 21. Februar 2019

POLITIK GEHT UNS ALLE AN!

PolitikerIn
Demokratie
Regeln
Mitbestimmung
GESETZE
Regierung
Republik

Hallo,
wir, die Klasse 3B vom BG 8, hatten heute einen Workshop in der Demokratiewerkstatt. Wir haben uns mit dem Thema Politik in Österreich auseinandergesetzt. Es gab 4 Gruppen, die sich jeweils mit den Themen Demokratie, Wahlen, das österreichische Parlament und Politikverdrossenheit beschäftigt haben. Wir hatten die Ehre, ein Interview mit der Nationalratsabgeordneten Maria Theresia Niss zu führen. Durch unsere Recherchen haben wir viel Verschiedenes kennengelernt. Wir sind dankbar, dass wir an diesem lehrreichen Workshop teilgenommen haben.

Teresa (12) und Nico (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE IST UNS WICHTIG!

Helena (12), Maiia (13), Anna (12), Felix (12) und Tobi (12)



Was bedeutet Demokratie?

Demokratie heißt, dass die Macht vom Volk ausgeht. Das bedeutet, dass alle Menschen mitbestimmen dürfen. In einer Demokratie hat jedeR spezielle Rechte. Durch **Wahlen** wird abgestimmt, wer beispielsweise als BundespräsidentIn Entscheidungen treffen kann. Um zu wählen, muss man mindestens 16 Jahre alt sein.

Freie Meinungsäußerung

Jeder Mensch, egal welches Alter, darf jederzeit seine Meinung frei kundtun. Demonstrationen sind ein gutes Beispiel hierfür, da man kein bestimmtes Alter braucht. In Wien gibt es derzeit zum Beispiel immer am Donnerstag Demos.

Rechte

Wer Pflichten hat, hat auch Rechte. Diese sind wichtig für das zwischenmenschliche Interagieren. Zu den bedeutendsten Rechten zählen die Menschenrechte, die Kinderrechte sowie die Pressefreiheit.

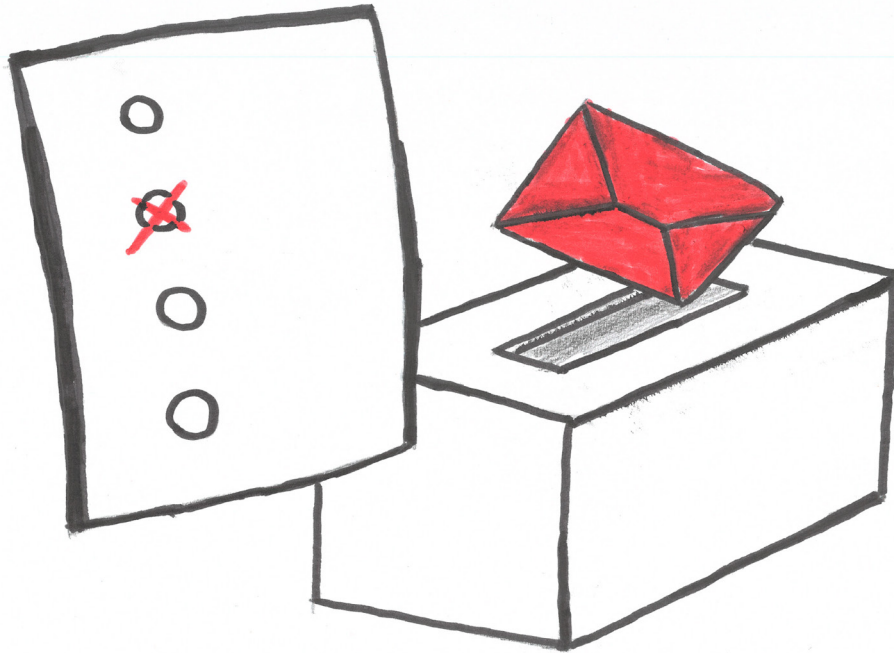
Zu diesem Thema hat unser Team eine Umfrage mit PassantInnen veranstaltet. Sie haben uns mehrere Möglichkeiten zum Mitbestimmen in einer Demo-

kratie aufgezählt. Wir haben erfahren, dass man bei Volksabstimmungen, Demonstrationen, Volksbegehren und Volksbefragungen mitbestimmen kann. Im Anschluss hatten wir dann auch noch ein Interview mit der Nationalratsabgeordneten Maria Theresia Niss. Sie hat uns erzählt, dass ihr Demokratie sehr wichtig ist, damit jedeR mitbestimmen und die eigene Meinung abgeben kann. Sie hat uns auch genauer erklärt, was überhaupt der Unterschied zwischen einer Volksabstimmung und einer Volksbefragung ist, und dass man auch eine Bürgerinitiative starten kann, um die Meinung zu sagen.



WAHLEN IN ÖSTERREICH

Nikolaus (13), Manuel (12), Sophie (13), Teresa (12) und Nico (12)



In unserem Artikel geht es um das Wählen in Österreich.

In Österreich darf man ab 16 Jahren mit österreichischer Staatsbürgerschaft wählen, mit 18 Jahren darf man für ein Amt kandidieren (Ausnahme BundespräsidentIn: 35). Es ist wichtig, dass jedeR wählen darf und nicht nur bestimmte Gruppen befragt werden. Außerdem zählt jede Stimme gleich viel, denn jeder Mensch ist gleich viel wert. In Österreich wählt das Volk direkt seine VertreterInnen. Anders ist es in den USA, da wählt das Volk sogenannte Wahlmänner, und die wählen dann für einen. Die Wahl in einer Demokratie erfolgt geheim in Wahllokalen, damit die Stimmen nicht beeinflusst werden können. Man kann niemanden schicken, um die eigene Stimme abzugeben, da das Risiko zu hoch ist, dass der- oder diejenige falsch handelt. Jeder wahlberechtigte Mensch bei uns darf wählen, jedoch muss er nicht. Die Entscheidung liegt bei ihm. Allerdings sollte man sich bewusst sein, dass man, wenn man nicht wählt, die eigene Stimme vergibt. Sollte man im Ausland wohnen oder zur Zeit der Wahl nicht am dafür notwendigen Ort sein, kann man eine Wahlkarte im Voraus beantragen und den ausgefüllten Wahlzettel per Brief zur Wahlbehörde schicken. Wenn man zu alt ist, um ein Wahllokal zu besuchen, steht einem eine sogenannte „fliegende Wahlkommission“ zur

Verfügung.

Außerdem hatten wir ein Interview mit einer Abgeordneten zum Nationalrat: Dr. Maria Theresia Niss von der ÖVP. Ihre Antwort auf die Frage: „Wie bereiten Sie sich auf eine Wahl vor?“ haben wir zusammengefasst. Innerhalb der Partei wird eine Strategie erstellt. Sie gehen die Schwerpunkte zusammen durch und möchten dem Volk am besten vermitteln, was sie machen. Ihrer Meinung nach sind Wahlen für die Demokratie sehr wichtig, weil das Volk so bestimmen kann, ob z.B. ein/e PräsidentIn, der/die seine/ihre Arbeit gut gemacht hat, wiedergewählt wird oder nicht. Sie gab uns Tipps, wie wir uns auf Wahlen, z.B. als KlassensprecherInnen vorbereiten können: Man muss mit Gesprächen überzeugen können und auf die Wünsche der WählerInnen eingehen. Man muss sich bewusst sein, was man erreichen will.



POLITIKVERDROSSENHEIT IST EIN PROBLEM

Anna (12), Emilie (13), Emma (12), Timo (12), Niki (13) und Zeynep (13)

Wir erklären euch in diesem Artikel, was Politikverdrossenheit bedeutet, warum das ein Problem ist und geben Tipps, was man dagegen machen kann.

Wir haben uns heute mit dem Thema Politikverdrossenheit auseinandergesetzt. Aber was genau ist Politikverdrossenheit überhaupt?

Um diesen Begriff genauer erklären zu können, möchten wir zuerst näher auf das Wort „Politik“ eingehen. Politik begegnet uns in unserem Alltag ununterbrochen. Sie bestimmt unseren Alltag, weil durch Politik Regeln gemacht werden, die unser Zusammenleben ermöglichen. Es gibt Politik in der Schule, zu Hause, im Sportverein, auf der Straße etc. Viele dieser Regeln werden in Gesetzen festgehalten und die Polizei sorgt dafür, dass sie eingehalten werden. Es ist nicht einfach, Regeln zu machen, weil es schwer möglich ist, alle Interessen zu berücksichtigen. Es müssen Kompromisse eingegangen werden.

Nun kommen wir zur Begriffserklärung von Politikverdrossenheit. Es bedeutet, dass Personen von der Politik enttäuscht sind und kein Interesse dafür haben. Das führt dazu, dass sich diese Leute nicht mehr politisch beteiligen und z.B. nicht mehr zu Wahlen gehen. Oft sagt man, dass sich Jugendliche nicht für Politik interessieren. Wir finden das auch. Gründe dafür könnten sein:

- Jugendliche dürfen noch nicht wählen und glauben dadurch, dass sie nicht mitbestimmen können.
- PolitikerInnen sprechen oft keine „Jugendsprache“. Damit ist gemeint, dass sie oft unverständlich und kompliziert „rüber kommen“.
- Erwachsene geben ihnen meist nicht den nötigen Zugang zu dem Wissen. Sie nehmen sich nicht die Zeit, es ihnen zu erklären.

Politikverdrossenheit ist ein großes Problem. Viele Leute, die bereits als Jugendliche politikverdrossen sind, zeigen auch als Erwachsene kein größeres Interesse daran. Das kann dazu führen, dass sie nicht mehr zur Wahl gehen. Das wirkt sich natürlich auf das Wahlergebnis aus. Gehen viele Leute nicht mehr wählen, entscheidet eine Minderheit über die Mehrheit. Das hat Folgen auf die ganze Nation.

Was kann man nun gegen Politikverdrossenheit machen? Wir haben mit der Nationalratsabgeordneten Maria Theresia Niss gesprochen. Sie hat uns

einige Tipps gegeben:

- Es sollte mehr politische Bildung an Schulen geben.
- Es sollten mehr Diskussionsrunden veranstaltet werden, speziell für Jugendliche, wo auch die Sprache angepasst wird.
- Medien und PolitikerInnen sollten unkomplizierter über Politik sprechen, z.B. weniger Fremdwörter verwenden.
- Auch die Eltern sollten ihren Kindern das Thema näherbringen und mehr darüber reden.

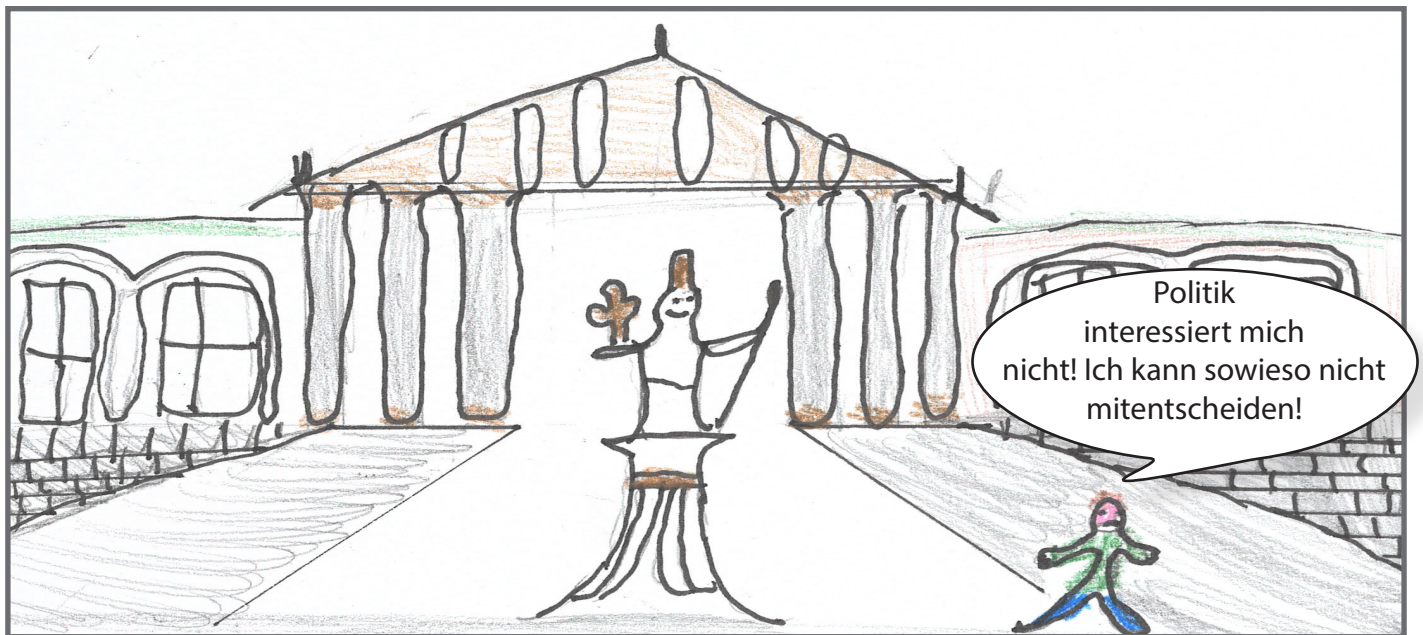
Obwohl man erst ab 16 in Österreich wählen darf, können Jugendliche schon mitbestimmen. Zum Beispiel durch Demonstrationen. Es gibt keine Altersbegrenzung, um an einer Demonstration teilzunehmen. Auch Jugendliche können schon mit PolitikerInnen über Politik reden. Man könnte Leserbriefe verfassen, PolitikerInnen E-Mails schreiben und Treffen organisieren, bei denen über Politik gesprochen wird. Jugendliche können auch mit ihren Eltern darüber reden, was ihnen wichtig ist und so Bewusstsein für diese schaffen. Bei der Wahl können die Eltern dann diese berücksichtigen.

Unserer Meinung nach sollten Kinder schon im frühen Alter über Politik informiert werden.

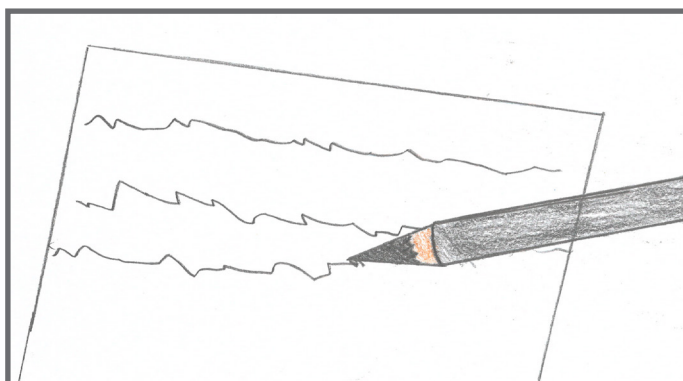




Eine kurze Bildergeschichte zum Thema:



Oft sind Jugendliche politikverdrossen, weil sie denken, dass sie nicht mitbestimmen können. Das stimmt aber nicht! Wir können auch schon mitbestimmen.



Wir können Briefe und E-Mails schreiben und so auf Themen aufmerksam machen, die uns wichtig sind.



Wir können auch mit unseren Eltern, FreundInnen oder PolitikerInnen über Politik diskutieren.

HINTER DEN KULISSEN DES PARLAMENTS

Wen (11), Lia (12), Anna (13), Valeria (13), Thomas (12) und Michael (12)



Hier erfahrt ihr, was die Aufgaben des Parlaments und dessen Kammern sind.

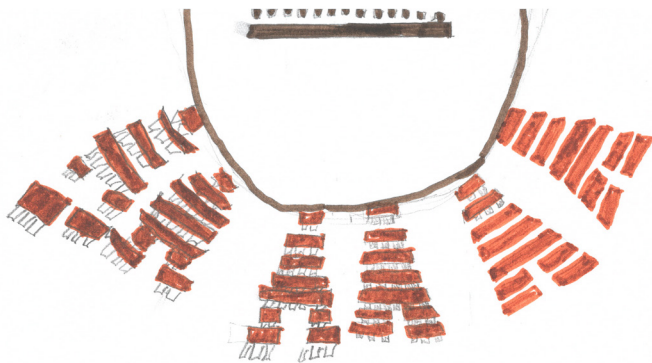
Das Parlament besteht aus zwei Kammern: Nationalrat und Bundesrat. Zusammen beschließen sie die Gesetze. Die andere Aufgabe des Parlaments ist, dass es die Regierung kontrolliert. Das Parlament diskutiert, entscheidet und informiert. Zuerst wird im Nationalrat und dann im Bundesrat diskutiert und abgestimmt. Wir erklären euch die Unterschiede zwischen Nationalrat und Bundesrat.

Der Nationalrat:

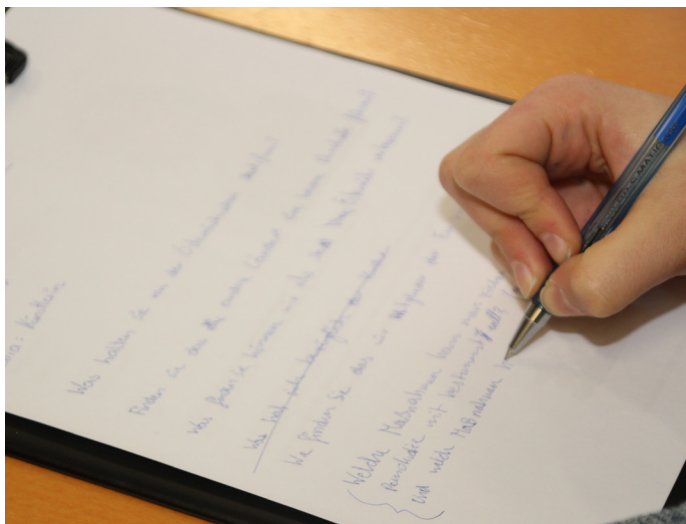
Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete (Abgeordnete sind eine Gruppe PolitikerInnen, die bei Nationalratswahlen gewählt werden. Sie vertreten uns BürgerInnen im Parlament). Er beschließt Gesetze für ganz Österreich. Es gibt Regierungsparteien. Das sind oft jene, die bei der Wahl die meisten Stimmen erhalten haben. Die anderen Parteien nennt man „Opposition“.

Der Bundesrat:

Der Bundesrat besteht aus 61 BundesrätInnen. Das ist eine Gruppe von PolitikerInnen, die von den Landtagen entsandt werden. Der Bundesrat vertritt die Interessen der Bundesländer aus Österreich.



Da das Parlament Regeln für ganz Österreich beschließt, ist es für uns wichtig, auch schon als Jugendliche damit konfrontiert zu werden und etwas darüber zu lernen. Wichtig ist für uns, dass wir schon jetzt mitbestimmen dürfen, was in Österreich passiert und nicht erst, wenn wir wählen dürfen. Politik betrifft uns auch jetzt schon, weil wir ja in der Schule einen Klassensprecher oder eine Klassensprecherin wählen. Diese Jugendlichen vertreten dann unsere Klasse.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Dematiebewusstsein.

Werkstatt PolitikerInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

3B, BG Jodok-Fink-Platz,
Jodok-Fink-Platz 2, 1080 Wien

